

Ist Kerntechnik demokratiefähig?

Peter Hirt, Aare Tessin AG für Elektrizität

Tagung für die Junge Generation in der Kerntechnik, Gundremmingen, 7. November 2003

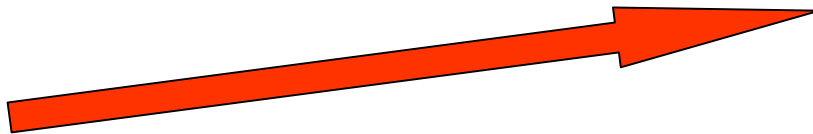
These 1: Kerntechnik ist nicht demokratiefähig

Kerntechnik ist eine hoch komplexe, teure, mit schwerabschätzbaren Risiken verbundene Technologie, deren Nutzen und Gefahren kontrovers diskutiert werden und objektiv schwer kommunizierbar sind.

Kerntechnik kommt dann zum Einsatz, wenn Regimes, Grossmächte und Hochfinanz um Prestige und Macht kämpfen, also nicht in echten Demokratien.



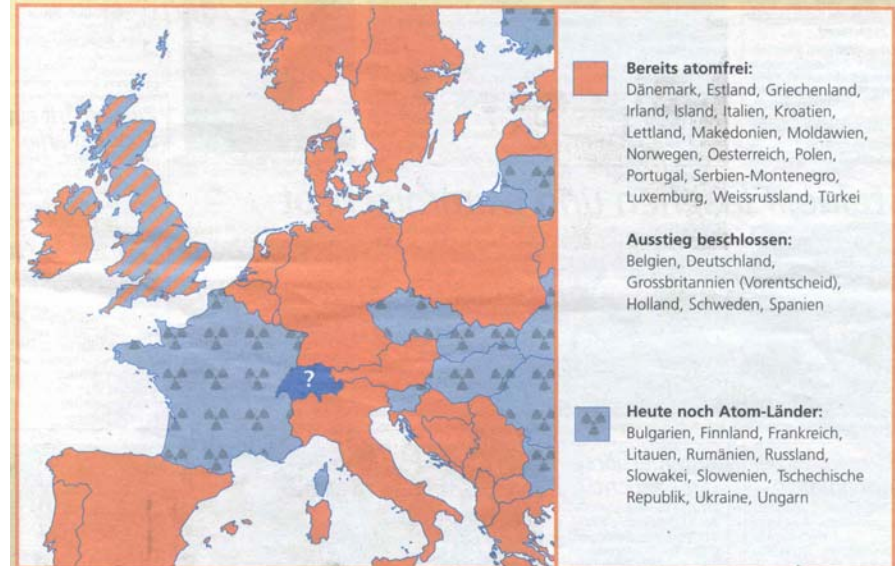
Ist doch ganz klar!



Die Richtigkeit der These, dass Kerntechnik nicht demokratiefähig ist, kann Anhand einer Vielzahl von Beispielen belegt werden.

Übrigens:

Praktisch alle führenden Industrienationen sagen dem Atomstress Adieu. Neben Frankreich und Finnland halten nur gerade einige osteuropäische Länder an der Atomkraft fest.



Sie haben es am 18. Mai in der Hand: Bei der Abstimmung 1990 haben nur gerade 3 Prozent zum Ausstieg gefehlt. Ihre Stimme ist entscheidend.

Strom ohne Atom
2 x Ja

Beispiele 1: Nichtdemokratische, diktatorische Staaten



- Russland (ehemals UdSSR, Kommunismus, Atomwaffen) **30** Reaktoren
- Andere ehemalige Ostblockstaaten (Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Ukraine, Armenien, Slowenien) **35** Reaktoren
- China (Kommunismus) **7** Reaktoren
- Nordkorea (Diktatur) **?** Reaktoren

Beispiele 2: Staaten mit Grossmachtansprüchen, Monarchien, Zentralistische Staaten



- USA (Weltpolizist, Manhattan-Projekt) **104** Reaktoren
- Japan (Kaiserreich, technischer Fortschritt als Staatsreligion) **54** Reaktoren
- Frankreich (la grande nation) **59** Reaktoren
- Grossbritannien (the empire) **28** Reaktoren
- Indien (regionale Grossmach) **14** Reaktoren

Beispiele 3: Staaten, welche nie KKW betrieben haben, ausgestiegen sind oder aussteigen wollen

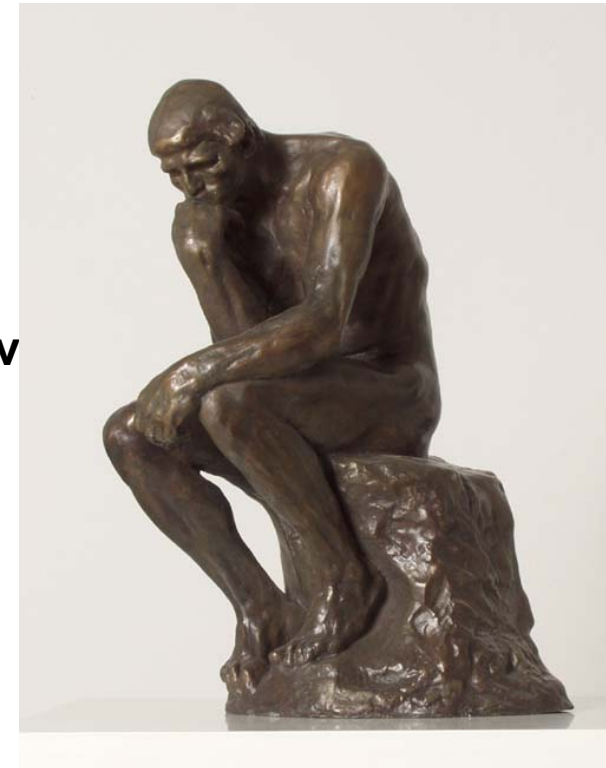
- Italien
- Österreich
- Schweden
- Deutschland
- etc.



Oder ist die Kerntechnik etwa doch demokratiefähig?

Bei genauerem Hinschauen erscheint These 1 nicht sehr plausibel.

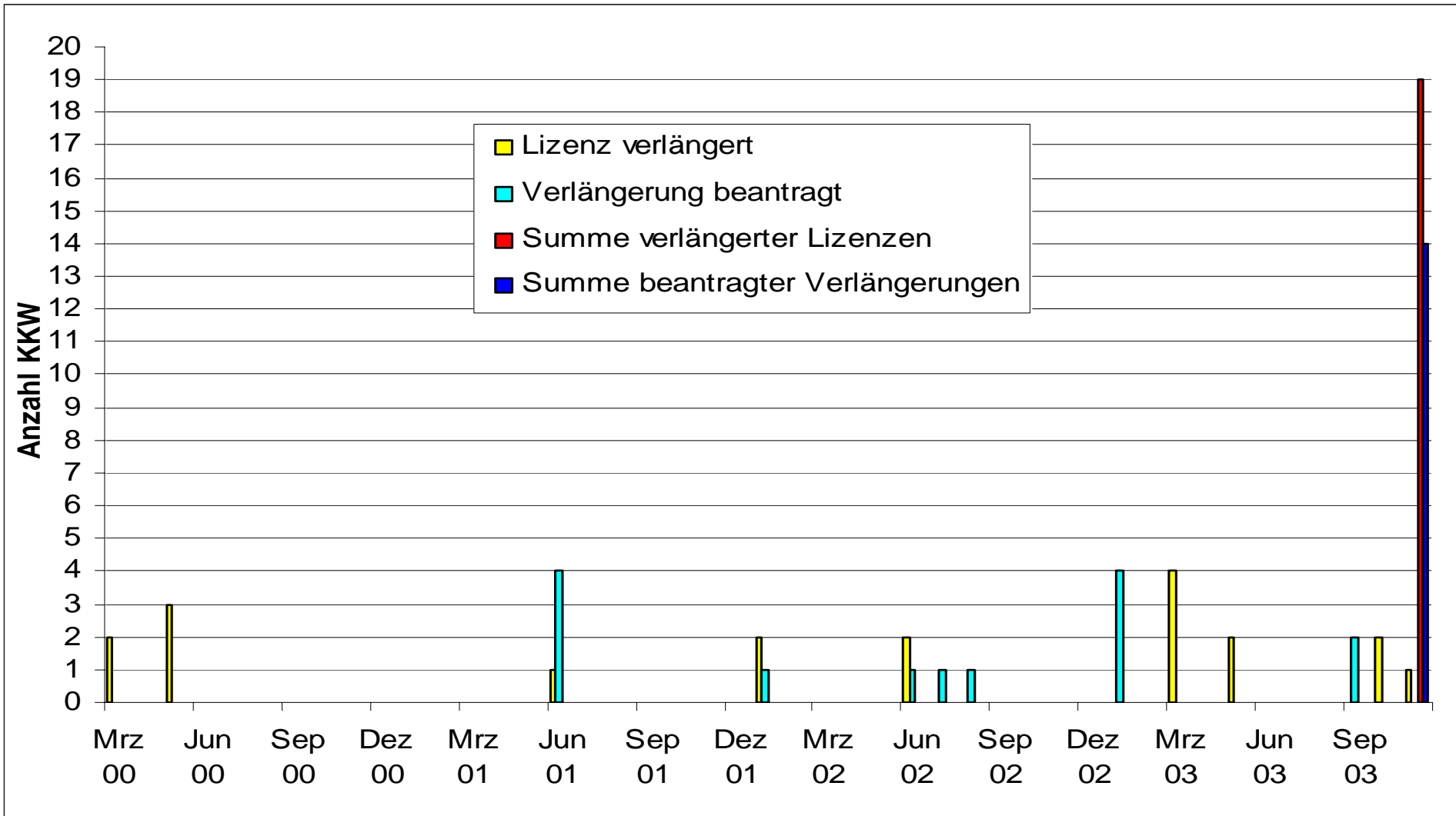
Die Entscheide der aufgeführten Länder sind objektiv und sachlich begründbar.



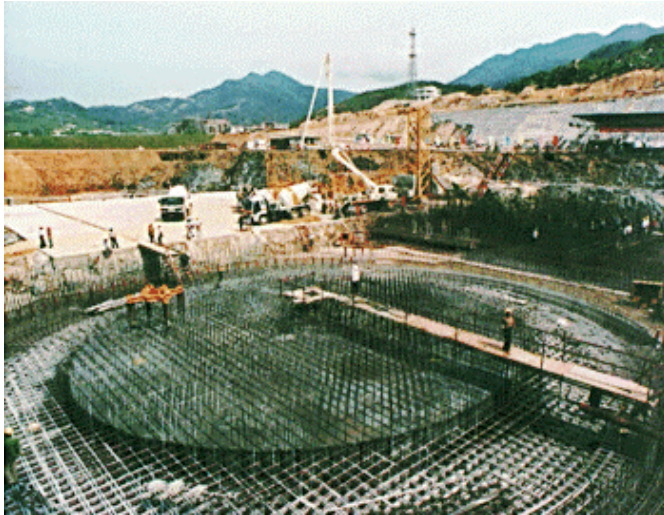
USA

- riesiger Energiebedarf
- Sehr grosse Distanzen, lokale Vorkommen an Öl, Kohle und Gas
- setzte früh auf breiten Energiemix (Wind, Sonne, Erdwärme...)
- Strategie: landeseigene Ressourcen schonen
- Wirtschaftlichkeit hat höchste Priorität

Betriebsbewilligungsverlängerungen USA

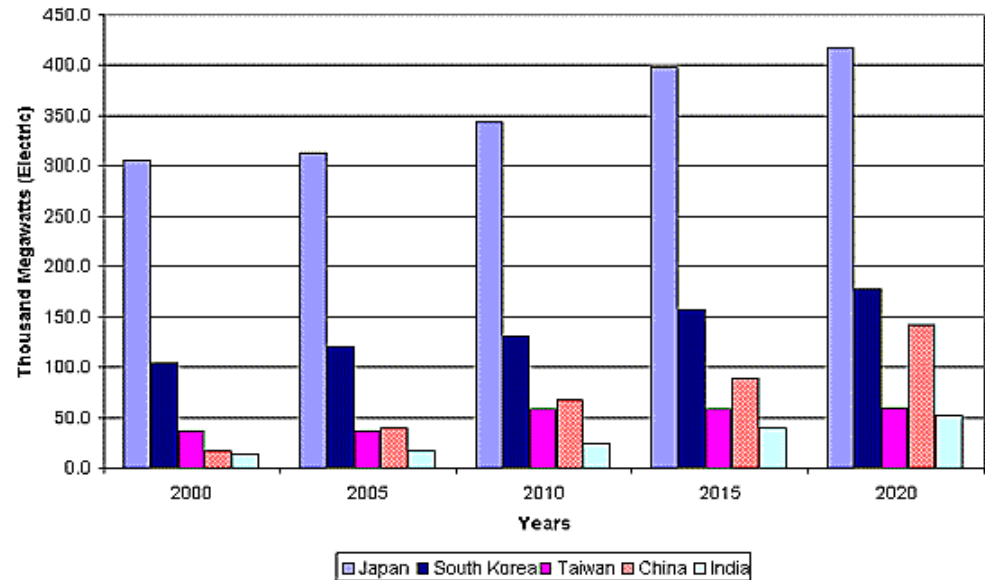


China



Daya Bay

Nukleare Stromerzeugung in Asien



Source: International Energy Outlook, 2002, Energy Information Administration

- **gewaltigen Wirtschaftswachstums**
- **Strombedarf steigt überproportional stark**
- **Luftverschmutzung in den Ballungszentren schon heute gesundheitsschädigend**

UdSSR

- Kernenergie → Rüstungsindustrie
- riesiger Energiebedarf
- Sehr grosse Distanzen, lokale Vorkommen an Öl, Kohle und Gas
- Strategie: landeseigene Ressourcen schonen

Figure 30. Soviet-Designed Nuclear Power Plants



Italien

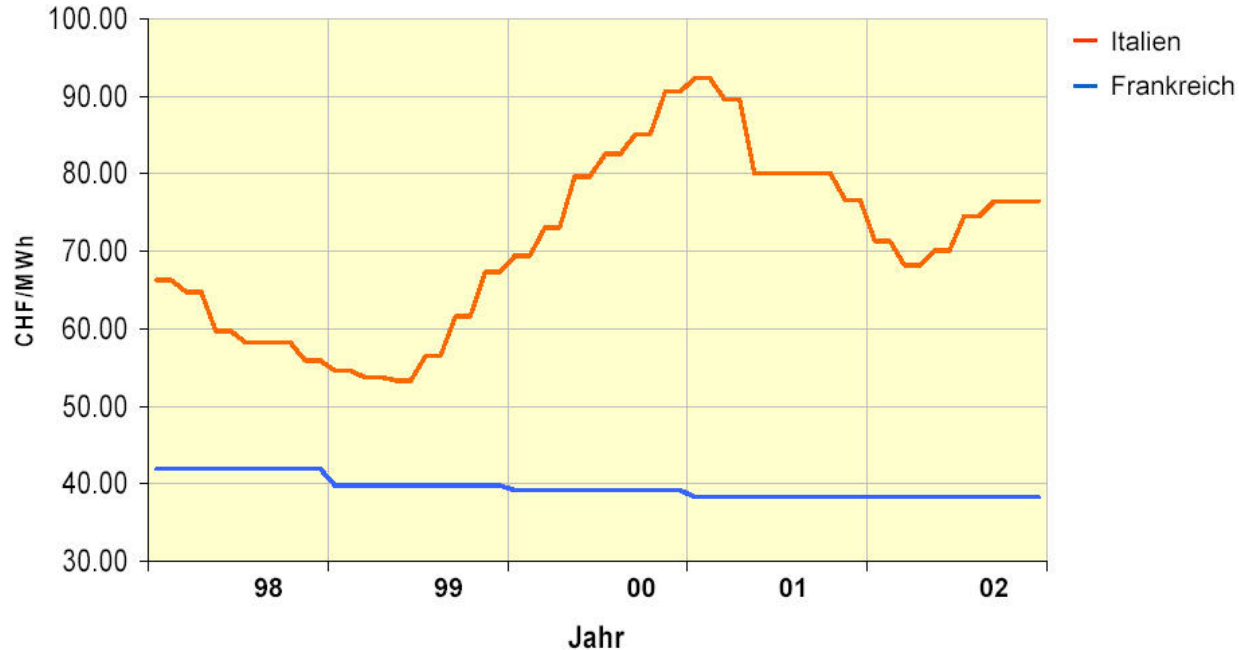
- **Vor Chernobyl (26.4.1986): Italien bei den führenden Nuklear-Nationen**
- **Nach Chernobyl: - italienische KKW nicht mehr angefahren**
 - **Volksabstimmung (8.11.1987):**
 - **Vetorecht für Standortgemeinde**
 - **keine Entschädigung mehr für Standortregion**
 - **keine ENEL-Beteiligung an KKW im Ausland**
 - **von Regierung als Votum gegen Kernenergie ausgelegt**
- **Parlament: - 1987 5-jähriges Moratorium für Bau von KKW**
 - **1989 5-jähriges Moratorium für bestehende und neue KKW**

Italien

Seither leidet Italien unter chronischen Versorgungsengpässen und
Auslandabhängigkeit

Vergleich Grosshandelspreis Italien und Frankreich

(ca.)



Schweden

➤ 1980 mussten die Schweden über drei Kernenergievorlagen abstimmen:



- *Linie 1:* Der Vorschlag der Konservativen und der Industrie sprach sich für den **weiteren Betrieb der sechs am Netz** befindlichen Kernkraftwerke und für die **Fertigstellung und Inbetriebnahme** der sechs weiteren zur Betriebsaufnahme bereiten oder noch in Bau befindlichen Kernkraftwerke aus, die sämtlich nur im Rahmen der Möglichkeiten, die unter Berücksichtigung des Bedarfs an elektrischer Energie für die Erhaltung von Arbeitsplätzen und sozialen Bedürfnissen gegeben sind, stillgelegt werden sollten;
- *Linie 2:* Der Vorschlag der Sozialdemokraten, der Liberalen und der Gewerkschaften ging über Linie 1 nur insofern hinaus, als die **Kernkraftwerke unter staatlicher und kommunaler Regie** betrieben werden sollten;
- *Linie 3:* Der Vorschlag des Zentrums und der Kommunistischen Partei, sprach sich für die **Stilllegung** der bereits in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke innerhalb der nächsten zehn Jahre sowie für die **Nichtinbetriebnahme** der betriebsbereiten und im Bau befindlichen Anlagen aus.

Schweden

➤ **Abstimmungsresultat:**

für die Linie 1	18.7%
für die Linie 2	39.4%
für die Linie 3	38.6%
leer	3.3%

- **Die Schweden haben sich also mit 58.1% (18.7% + 39.4%) klar für die weitere Nutzung der Kernenergie entschieden.**
- **Ein Ausstieg in ferner Zukunft wird nur dann ins Auge gefasst, wenn strenge, wirtschaftliche Kriterien erfüllt sind.**

Österreich

- **Proteste in Österreich zeitgleich wie in anderen europäischen Ländern (Modeerscheinung)**
- **Volksabstimmung endete mit 50.5% gegen 49.5% contra die Kernenergie (20'000 Stimmen Differenz)**
- **Kanzler Bruno Kreisky war Reizfigur für viele und Verfechter der Kernenergie**
- **verfügt als Alpenstaat über grosses Wasserkraftpotential**
- **Bedenken der Bevölkerung mit guter Kommunikationsstrategie zerstreubar**



KKW Zwentendorf

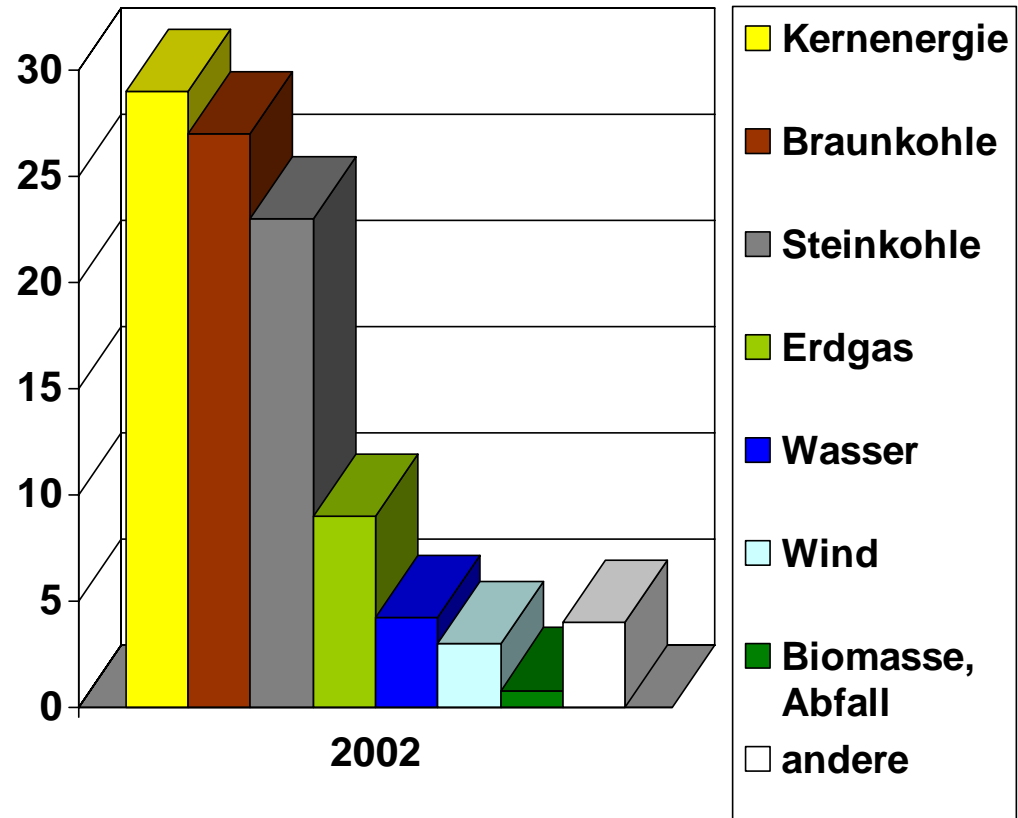


Antiatomdemonstration in Wien

Deutschland

- Deutschland steuert auf Atomausstieg zu
- grosse Kohlevorkommen
- Konflikt: CO2-Problematik – Kohle
- Deutschland verfügt über weltbeste Kernanlagen und (noch) über benötigtes Know-how

Stromerzeugung in Deutschland



Deutschland

➤ **Atomkonsens ist Zugeständnis der SPD an die Grünen um diese in eine**

gemeinsame, aber klar SPD-diktierten Regierung zu bekommen

➤ **Schlechter **Kuhhandel**, nicht Kernindustrie sondern Grüne mit Paket**

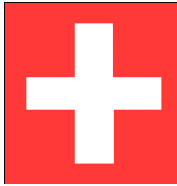
Atomkonsens unzufrieden!

➤ **unklar**, ob Volksabstimmung in Deutschland zu einem Ausstieg aus der

Kernenergie führen würde

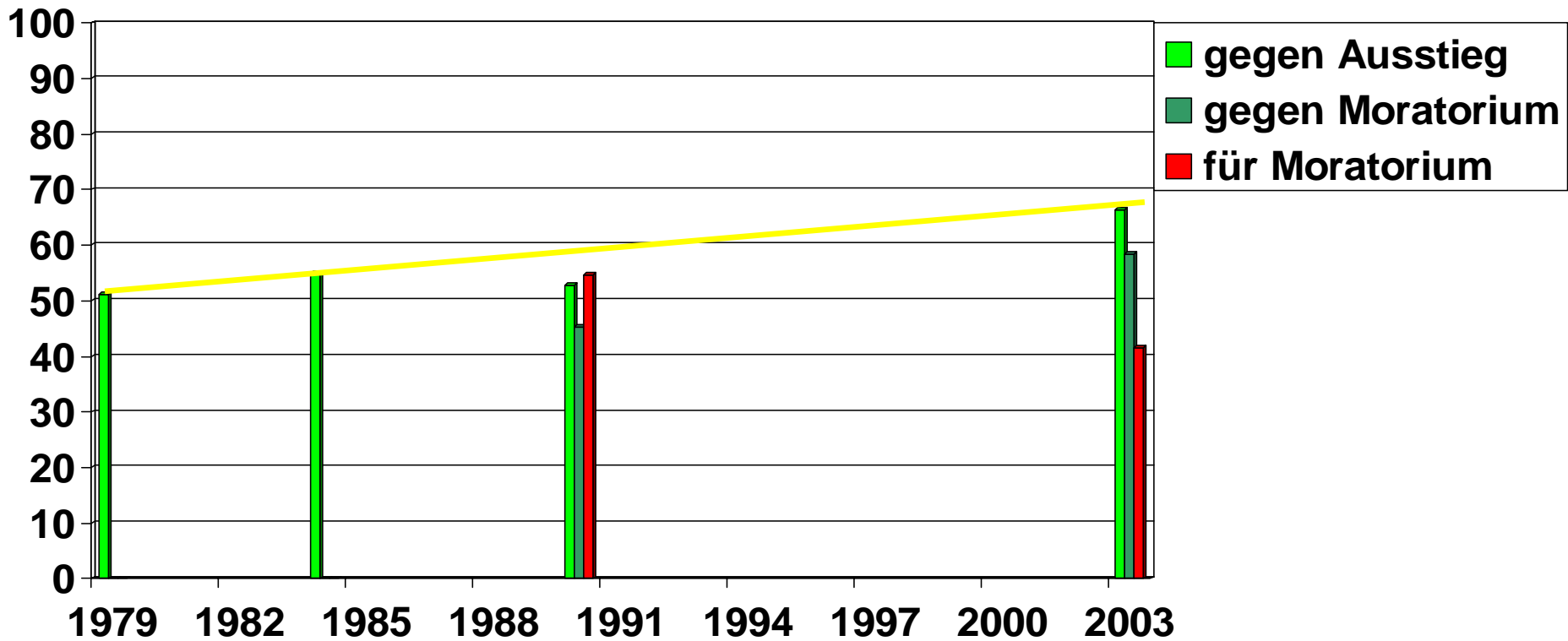
➤ **Widerstand gegen Regierungsdiktat wächst (Beispiel: Memorandum**

deutscher Wissenschaftler gegen den geplanten



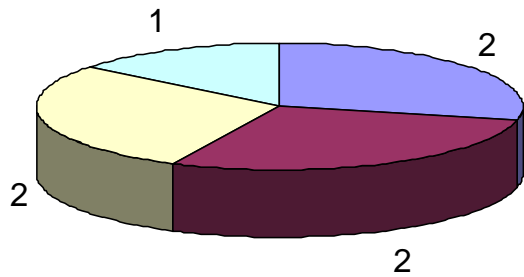
Der Fall "Schweiz"

Volksabstimmungen über Kernenergienutzung



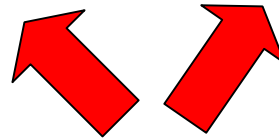
Direkte Demokratie in der Schweiz

Bundesrat (7 Mitglieder)



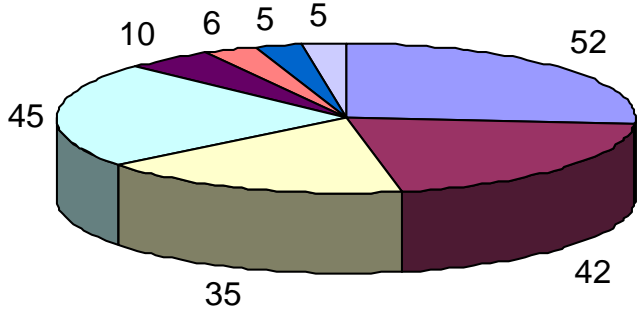
Bundesgericht

Exekutive Judikative

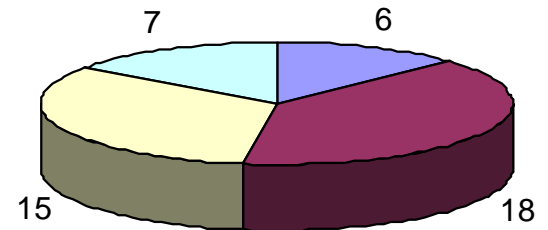


Vom Parlament gewählt

Nationalrat (200 Mitglieder)



Ständerat (46 Mitglieder)



- Sozialdemokratische Partei (SP)
- Freisinnig-demokratische Partei (FDP)
- Christliche Volkspartei (CVP)
- Schweizerische Volkspartei (SVP)
- Grüne Partei (GP)
- Liberale Fraktion
- Evangelische Volkspartei, etc
- Fraktionslose

Legislative Vom Schweizer Volk gewählt

Politische Rechte in der Schweiz – Referendum und Volksinitiativen

Referendum

Das Volk hat das Recht, über Parlamentsentscheide im Nachhinein zu befinden. Bundesgesetze, allgemeinverbindliche Bundesbeschlüsse sowie unbefristete Staatsverträge unterliegen dem fakultativen Referendum: Das heisst, darüber kommt es zu einer Volksabstimmung, falls dies 50 000 Bürgerinnen und Bürger verlangen.

Volksinitiativen

Bürgerinnen und Bürger können einen Volksentscheid über eine von ihnen gewünschte Änderung der Bundesverfassung verlangen. Damit eine Initiative zustande kommt, braucht es innert einer Sammelfrist von 18 Monaten die Unterschriften von 100 000 Stimmberechtigten.

Sie gelten als Bremse resp. Antriebselement in der direkten Demokratie

Weitere regionale Kernenergieabstimmungen

KKW Kaiseraugst

- Ende der 70er Jahre: Widerstand in Region Basel
- Widerstand auf nationaler Ebene respektiert. Bund hält aber an Kernenergie fest



Antiatomdemonstration in Kaiseraugst



KKW Mühleberg bei Bern

KKW Mühleberg

- Kanton Bern: Volksinitiative zur Abschaltung KKM
- 2000: Volksabstimmung pro Weiterbetrieb KKM

Wieso setzt die Schweizer auf Kernenergie?

- **Keine eigenen fossilen Ressourcen**
- rund **60%** des Landesstrombedarfs mittels **Wasserkraft** gedeckt
- Umweltschutz wird in der Schweiz **gross** geschrieben
- **Wasserkraft + Kernenergie** sorgen in der Schweiz für eine **CO₂-freie** Stromproduktion
- Stromversorgung praktisch **vom Ausland unabhängig**
- Strom ist **bezahlbar**

WASSERKRAFT  **KERNENERGIE**
 DIE SICHERE STROMVERSORGUNG.

Die Ausstiegsinitiativen von 2003

➤ **1999 zwei neue Antiatominitiativen eingereicht, Grund: Moratorium**

läuft 2000 aus:

- **“Strom ohne Atom“ fordert sofortigen Ausstieg**
- **“Moratorium Plus“ eine Betriebsdauerbegrenzung auf 40**

Jahre

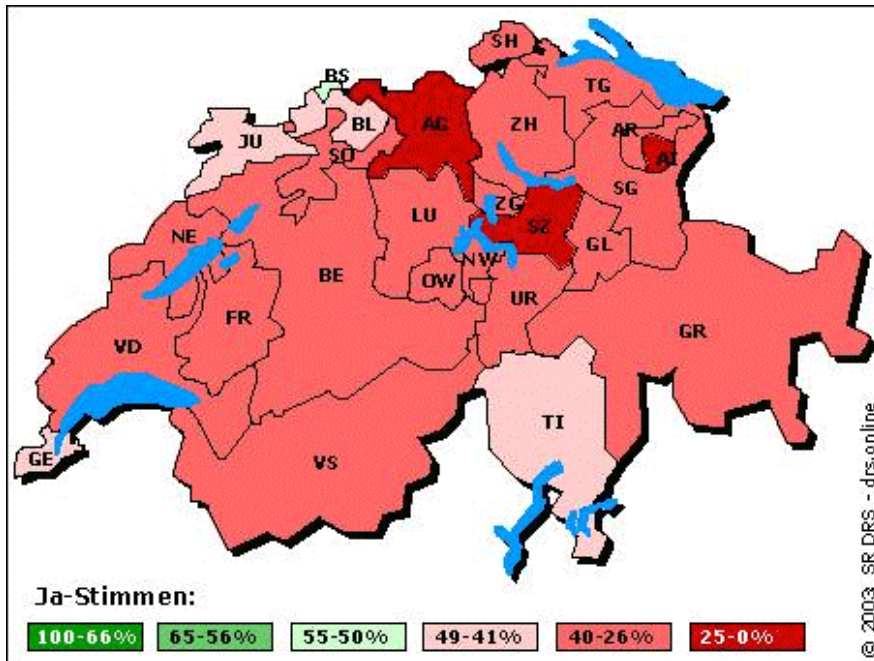
➤ **Grüne, Linke und Gewerkschaften unterstützen Initiativen, Wirtschaft,**

Gewerbe und Konservative nicht

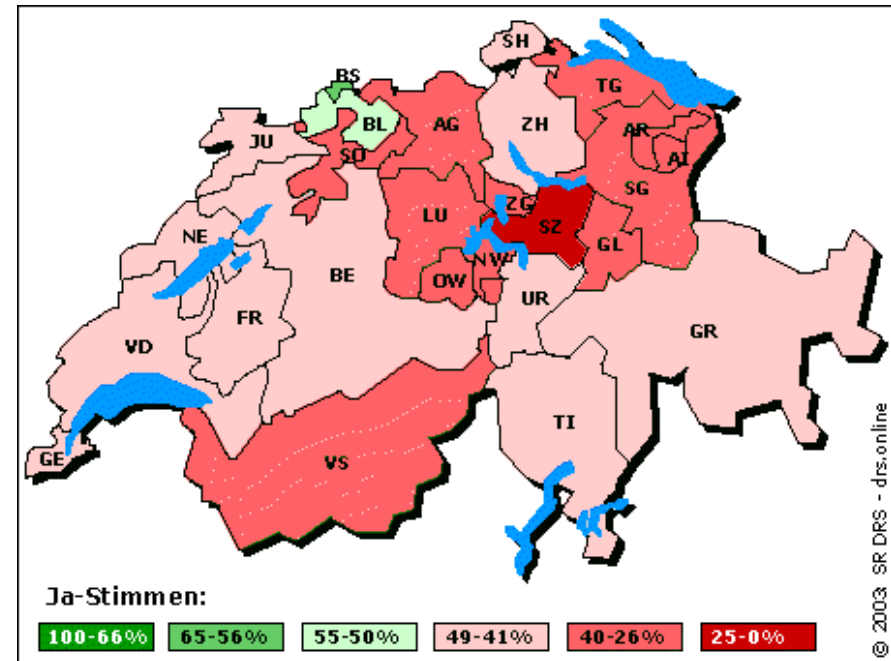
➤ **Kernenergiebranche kämpfte gut organisiert, geschlossen und entschlossen**

Der Sieg der Kernenergie vom 18. Mai 2003

“Strom ohne Atom“



“Moratorium Plus“



Initiative	Gesamte Schweiz
“Strom ohne Atom“	66.3% Nein
“Moratorium Plus“	58.4% Nein

These 2: Kerntechnik ist demokratiefähig

Ein Volk als Ganzes entscheidet vernünftig, **wenn** die Rahmenbedingungen unter welchen die Entscheidungsfindung abläuft normal sind. Kerntechnik ist unter diesem Gesichtspunkt demokratiefähig.

Aber im Vergleich zu KKW-Betriebsdauern kurze politische Legislaturperioden, kurzsichtige, auf Eigennutz ausgerichtete Politik und das immer kurzfristigeren ROI-Denken erschwert die Realisierbarkeit von künftigen kerntechnischen Grossprojekten in demokratischen Staaten.

